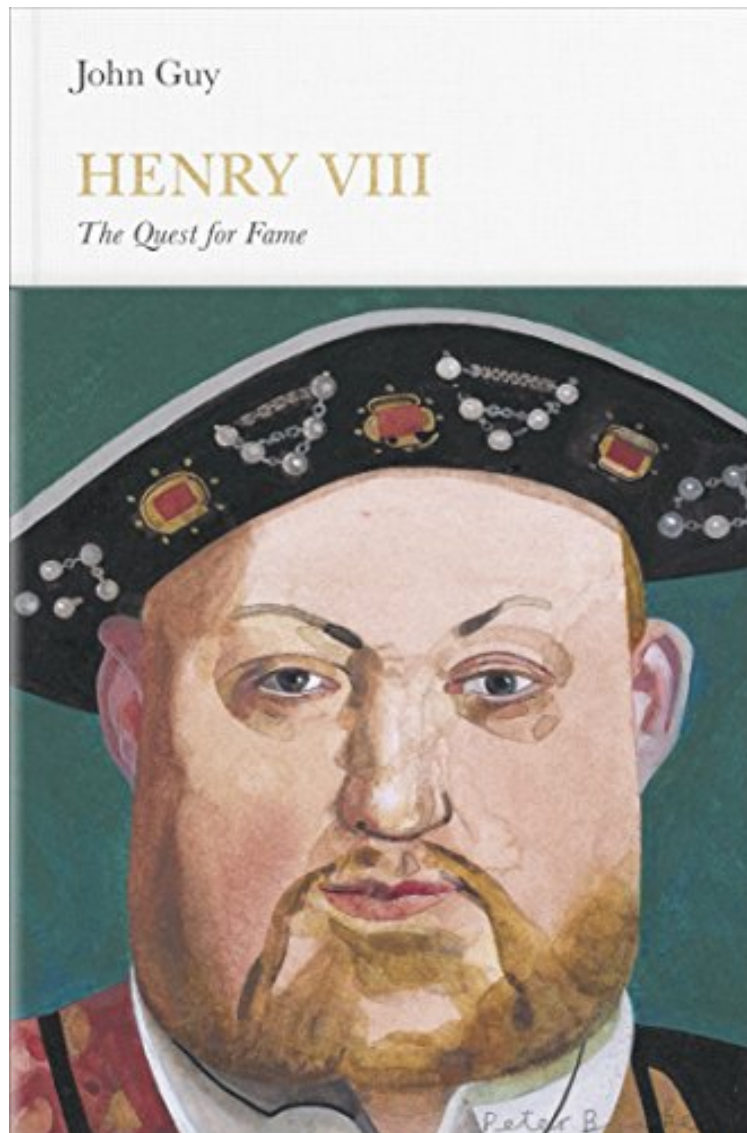


(Online library) Henry VIII (Penguin Monarchs): The Quest for Fame

Henry VIII (Penguin Monarchs): The Quest for Fame

Von John Guy

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #658475 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-04Erscheinungsdatum: 2014-12-04File Name: B00O8AD3PC | File size: 49.Mb

Von John Guy : Henry VIII (Penguin Monarchs): The Quest for Fame before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Henry VIII (Penguin Monarchs): The Quest for Fame:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Routiniert geschriebene Kurzbiographie, die nichts Neues oder berraschendes bietetVon I.C.Seit Herbst letzten Jahres bringt der Penguin-Verlag eine neue Buchreihe heraus, die "Penguin Monarchs". Es handelt sich um Kurzbiographien aller englischen und britischen Knige und Kniginnen seit dem 11. Jahrhundert. Interessanterweise beginnt die Reihe

mit den letzten angelsächsischen Herrschern vor der normannischen Eroberung. Auch für Oliver Cromwell ist ein Band vorgesehen. Mittlerweile sind fünf von 45 geplanten Bänden erschienen. Die Bücher sind kleinformatig (13x18,5 cm) und umfassen im Schnitt nicht mehr als 150 Seiten. Sie enthalten farbige Abbildungen, Stammtafeln und kommentierte Literaturhinweise. Auch wenn eine entsprechende Angabe fehlt, ist davon auszugehen, dass sich die Bände an historisch interessierte Laien richten, die sich rasch über das Leben der englischen Monarchen informieren, aber nicht auf Lexika oder Wikipedia zurückgreifen wollen. Als Konkurrenz zur renommierten Biographienreihe "Yale English Monarchs", deren Bände eher für den wissenschaftlichen Gebrauch in Frage kommen, sind die "Penguin Monarchs" nicht gedacht. Interessant ist die neue Reihe dennoch, denn der Verlag hat zahlreiche bekannte Historikerinnen und Historiker als Autoren rekrutiert. Damit ist sichergestellt, dass sich die einzelnen Kurzbiographien auf der Höhe des heutigen Forschungsstandes bewegen. Für den Band über Heinrich VIII. (1491-1547) wurde John Guy gewonnen, einer der bekanntesten Experten für die Geschichte Englands unter den Tudors. Mit Büchern über Heinrich VIII. kann man mühelos ganze Regalmeter füllen. Jährlich erscheinen neue Bücher über ihn, und einem jeden Tudor-Enthusiasten stellt sich angesichts dieser niemals versiegenden Publikationsflut die Frage, ob sich denn überhaupt noch etwas Neues über diesen umstrittenen Herrscher sagen lässt. John Guy bietet in seinem Buch keine neuen Perspektiven oder Interpretationen. Mit knappen Strichen schildert er das Leben des Königs, der vor allem durch sein turbulentes Privatleben und durch die Trennung Englands von der katholischen Kirche in Erinnerung geblieben ist. Alle wichtigen Etappen und Ereignisse aus der Regierungszeit Heinrichs VIII. werden gestreift. Guy wirft Schlaglichter auf die Innen- und Außenpolitik, schildert die Eheprobleme des Königs und den Bruch mit Rom, analysiert die Beziehungen des Monarchen zu seinen wichtigsten Ratgebern. Die blichen Verdächtigen bevölkern das Buch: Kardinal Wolsey, Thomas More und Thomas Cromwell; Katharina von Aragon, Anne Boleyn und die vier anderen Ehefrauen des Monarchen. Im fünften Kapitel zeigt Guy den König als leidenschaftlichen Bauherrn und Kunstsammler, als genussfreudigen Renaissanceherrscher. Das alles ist nicht neu; das alles hat man schon in Dutzenden von Büchern lesen können. Auch zur Erklärung der notorischen Grausamkeit und Rachsucht Heinrichs VIII. fügt Guy nichts Originelles ein. Dass der König, der jahrzehntlang auf die Geburt eines Sohnes warten musste, unter bersteigerten Misstrauen, wenn nicht gar Paranoia litt, weil die Herrschaft der Tudors auf brüchigen Fundamenten ruhte, ist seit langem ein Leitmotiv der Heinrich-Biographik. Tudor-Fans werden daher von dem Buch enttäuscht sein, auch wenn der Text angenehm lesbar dahinfließt. Das Buchformat bringt mancherlei Nachteile mit sich. Es fehlt an Raum für eine strukturgeschichtliche Kontextualisierung von Heinrichs Herrschaft. Man erfährt nicht, über wieviel Untertanen Heinrich VIII. eigentlich herrschte, wie er seine kostspielige Hofhaltung und seine ambitionierte Außenpolitik finanzierte. Guys abschließende Würdigung fällt zu positiv aus. Die widersprüchliche Religionspolitik des Königs schlug der englischen Gesellschaft Wunden, die jahrzehntlang nicht verheilten und immer wieder neue Konflikte hervorbrachten. Mit seiner "unfertigen" Reformation hinterließ Heinrich VIII. ein Erbe, das seinen drei Kindern und Nachfolgern (Eduard VI., Maria I. und Elisabeth I.) große Probleme bereitete. Kein anderer englischer Monarch hat über seinen Tod hinaus die weitere Geschichte seines Volkes derart nachhaltig beeinflusst. Ob das als positive Leistung zu bewerten ist, darf bezweifelt werden.

Kurzbeschreibung Charismatic, insatiable and cruel, Henry VIII was, as John Guy shows, a king who became mesmerized by his own legend - and in the process destroyed and remade England. Said to be a 'pillager of the commonwealth', this most instantly recognizable of kings remains a figure of extreme contradictions: magnificent and vengeful; a devout traditionalist who oversaw a cataclysmic rupture with the church in Rome; a talented, towering figure who nevertheless could not bear to meet people's eyes when he talked to them. In this revealing new account, John Guy looks behind the mask into Henry's mind to explore how he understood the world and his place in it - from his isolated upbringing and the blazing glory of his accession, to his desperate quest for fame and an heir and the terrifying paranoia of his last, agonising, 54-inch-waisted years. Pressestimmen An immensely satisfying introduction to the large and moody monarch ... John Guy is a very good historian who knows Henry VIII better than almost anyone. (Diarmaid MacCulloch Guardian) Kurzbeschreibung Charismatic, insatiable and cruel, Henry VIII was, as John Guy shows, a king who became mesmerized by his own legend - and in the process destroyed and remade England. Said to be a 'pillager of the commonwealth', this most instantly recognizable of kings remains a figure of extreme contradictions: magnificent and vengeful; a devout traditionalist who oversaw a cataclysmic rupture with the church in Rome; a talented, towering figure who nevertheless could not bear to meet people's eyes when he talked to them. In this revealing new account, John Guy looks behind the mask into Henry's mind to explore how he understood the world and his place in it - from his isolated upbringing and the blazing glory of his accession, to his desperate quest for fame and an heir and the terrifying paranoia of his last, agonising, 54-inch-waisted years.